

SCHÖNER GEHT'S NICHT

Eine Reise durch Niederösterreich

Die niederösterreichischen Weinbau-
gebiete sind Heimat einer abwechs-
lungsreichen Weinkultur und laden
ein zum Radeln, Wandern, Erforschen
und Genießen.

Von Stephan Burianek*

Österreichs Regionen
und ihre Weine:

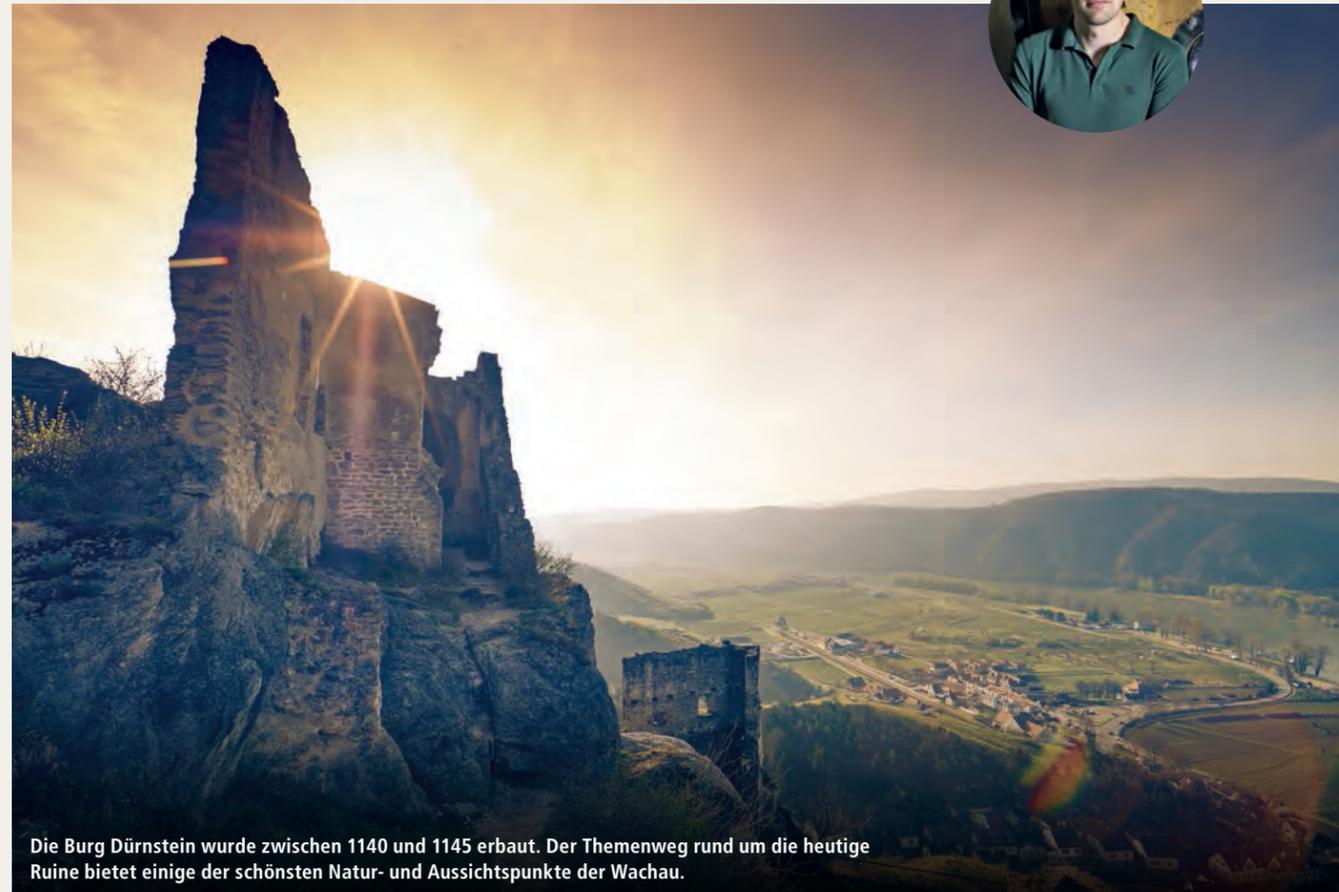


NIEDERÖSTERREICH



* Mag. Stephan Burianek ist freier Fachjournalist für Reise- und Genuss-themen.





Josef Fischer jun.

Rossatz

Die Burg Dürnstein wurde zwischen 1140 und 1145 erbaut. Der Themenweg rund um die heutige Ruine bietet einige der schönsten Natur- und Aussichtspunkte der Wachau.

Wer schon einmal durch die Wachau spaziert oder geradelt ist, etwa von Weißenkirchen zur mittelalterlichen Wehrkirche St. Michael und dann vielleicht weiter nach Spitz, der wird diese einzigartige Kulturlandschaft entlang der Donau mit ihren alten Häusern und den Terrassenweingärten wohl zu dem Schönsten zählen, was es auf

dieser Welt gibt. Vergleichsweise wenige Menschen zieht es allerdings auf die rechte Seite des Donauufers, die ebenfalls hübsche Dörfer und interessante Weingüter zu bieten hat. Wie zum Beispiel das Weingut Josef Fischer in Rossatz.

Dort sitzen wir im Verkostungsraum und schauen durch

die bodentiefen Fenster auf die Ruine von Dürnstein und auf den berühmten blauen Kirchturm auf der anderen Uferseite. Die Donau sehen wir nicht, sie wird von einem Auwald verdeckt. Dafür fallen uns neben dem angrenzenden Weingarten große, runde Wasserbehälter auf. „Dort züchtet mein Vater Huchen“, erklärt Josef Fischer jun., wäh-

rend er uns seinen druckvollen Flaggschiff-Riesling Smaragd Ried Kirnberg einschenkt. „Aber nicht, um die Speisefische, die vom Aussterben bedroht sind, zu verkaufen, sondern um sie ab einer gewissen Größe ehrenamtlich in der Donau auszusetzen.“ Ein Huchen ist es auch, der auf den Etiketten des Weinguts für den Wiedererkennungseffekt

Bilder: © Niederösterreich-Werbung/Andreas Hofer, Weingut Fischer

Bilder: © egorka87, Digitalpress – stock, Adobe.com



INFO
Highlights und
Sehenswürdigkeiten

NIEDER- ÖSTERREICH ERLEBEN



Spätantikes Siegesdenkmal aus dem 4. Jahrhundert nach Christus: Beim Heidentor in Petronell-Carnuntum wird Geschichte wieder lebendig.

Wandertipp von Winzer Josef Fischer jun. am Rande des Dunkelsteiner Walds in der Wachau

„Gefühlt gibt es hier hundert Wanderrouten“, sagt Fischer, der ohne zu zögern jenen Weg empfiehlt, der von Oberkienstock auf den Seekopf führt, wo seit anderthalb Jahren die höchste Aussichtswarte der Wachau bestiegen werden kann. Fünfzehn Meter steigt man den modernen Holzturm hinauf, bis über die Gipfel der Bäume. Von dort offenbart sich ein phänomenaler Rundblick über die Hügelkette und auf das Donautal.

Vielseitige Donau

Ob Radeln entlang der Donau, per Schiff donauabwärts oder Entspannen in den Donauauen – die Donau bietet unzählige Möglichkeiten, sich Land, Leuten und der Natur zu nähern.

Auf den Spuren der Römer
Reste römischer Städte und Kastelle zeugen von der antiken Besiedelung. Besonders sehenswert ist die Römerstadt Carnuntum. Das 15 Meter hohe Heidentor und die römische Terme entführen Sie in eine andere Zeit.



Land der Stifte

Die Dichte an prunkvollen und historisch interessanten Stiften in Niederösterreich ist beeindruckend. Sie sind Bewahrungsorte einzigartiger Kulturschätze und laden zu zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und zum Entspannen ein. Mehr Informationen finden Sie auf www.kloesterreich.at.

Historische Städte Melk und Krems

Melk ist das Tor zur Wachau und auch Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Zum Verlieben schön ist das Stift Melk, und

die historische Altstadt bietet spannende Architektur und kulinarische Leckerbissen. Die Stadt Krems wartet mit einer lebhaften Kulturszene und gemütlichen Weinlokalen auf.

Wein(geschichte) entdecken

In den Kellergassen des Weinviertels über und unter der Erde können Sie bei einem Spaziergang in die Geschichte des Weinbaus eintauchen. Ein einzigartiges Erlebnis mit 18 Stationen rund um den Wein bietet auch die Loisium Weinwelt in Langenlois.



HÖBENBACH

Sepp & Josef
Dockner

sorgt. Der Riesling in meinem Glas ist geprägt von dem kargen Urgesteinsboden der Riede Kirnberg mit seiner enormen Mineralität. In der Nase zeigt er die besondere Aromausprägung der Wachauer Rieslinge – mit reifen Pfirsichnoten und einem kühlen Duft.

WEITER KULTURRAUM

Obwohl die Grenzen weinrechtlich enger gefasst sind, versteht man unter der Wachau allgemein das Gebiet entlang der Donau zwischen dem Stift Melk und dem Stift Göttweig bei Krems. Geht es nach Michael Moosbrugger, dem Geschäftsführer des Kamptaler Weinguts Schloss Gobelsburg, dann sollte man den Wachau-Begriff generell hinterfragen: „Mit ‚Wachau‘ wurde ursprünglich eine ‚waa-che‘ – ‚weiche‘ – Au, also eine breite Aulandschaft, bezeichnet. Das heißt, es war nicht das enge Wachau-Tal gemeint, sondern das vergleichsweise offene Gebiet um die Stadt Krems.“ Unabhängig davon ergibt es allein

**// UNS IST
WICHTIG, DASS
UNSERE WEINE
LUPENREIN SIND,
EINE WUNDER-
SCHÖNE PRIMÄR-
FRUCHT HABEN
UND EINEN TRINK-
GENUSS ERZEUGEN,
DER LUST AUF
DEN NÄCHSTEN
SCHLUCK MACHT. //**

(Josef Dockner)



schon wegen der räumlichen Nähe und der zahlreichen Sehenswürdigkeiten einen Sinn, im Rahmen einer Weinreise auch die angrenzenden Weinbaugebiete Kremstal, Kamptal und Traisental zu besuchen. Wie auch im Weinbaugebiet Wachau dominieren in den genannten Gebieten der Grüne Veltliner und der Riesling, wobei als Faustregel gilt: Den

Riesling findet man auf den oberen Lagen, den Grünen Veltliner auf den unteren. Die Rieslingrebe mag es nämlich trocken und steht daher bevorzugt auf den kargen und durchlüfteten Gneisböden der höher gelegenen Weinbergterrassen, während die weniger kapriziöse Grüne Veltliner-Rebe häufig auf den fruchtbaren Lehm- und Löss-

böden in den tieferen Lagen anzutreffen ist.

Ausnahmen bestätigen freilich die Regel, beispielsweise tanzt der Riesling Ried Rosengarten des Weinguts Dockner sowohl geografisch als auch stilistisch auffällig aus der Reihe. Die Reben für diesen kräftigen, reifen Wein wachsen auf einem Lössboden in Ufernähe, was

Marillenbäume in schönster Frühlingsblüte unterhalb von Stift Göttweig, nahe Krems



Bilder: © Chris Rogl Photodesign, mdworschak – stock.adobe.com

Bilder: © Chris Rogl Photodesign, Niederösterreich Werbung / Robert Herbst

sonst eher für den Grünen Veltliner üblich ist. Die Weine von Josef Dockner (Sohn) und Sepp Dockner (Vater) weisen generell eine opulent-fruchtige Charakteristik auf. Vor Ort schmecken sie am besten in einem der beiden Heurigen der Dockners, etwa auf der Weingartenterrasse neben der Sektmanufaktur an der Riede Kremser Frauengrund.

STIMMUNGS- VOLLE GEWÖLBE

Über den Weingärten im südlichen Kremstal thront mit dem Benediktinerstift Göttweig eine Sehenswürdigkeit, die wohl jeder neue Besucher der Region automatisch ansteuert. Auf der anderen Seite der Donau, in Langenlois, müsste

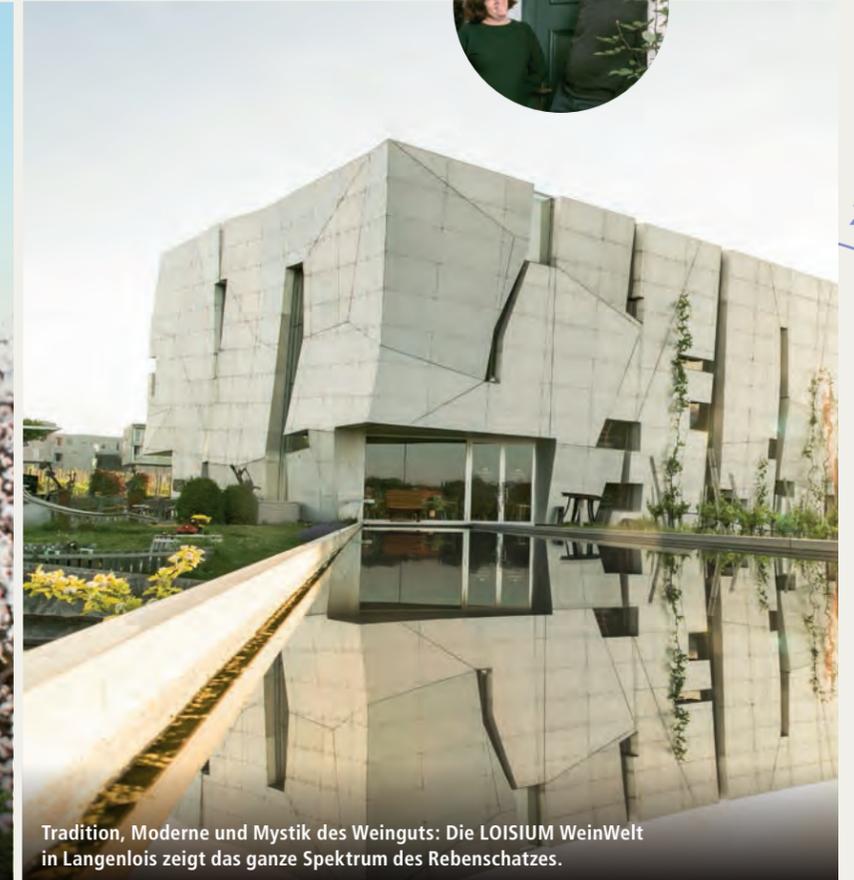
man die Hauptattraktion erst suchen, wäre sie nicht perfekt ausgeschildert: Seit bald zwanzig Jahren steht dort ein silberner Kubus auf einem Weinberg, der den Eingang zur Loisium WeinWelt markiert. Es macht Spaß, dort durch die stimmungsvoll beleuchteten, mit kreativen Installationen veredelten Gewölbe zu schlendern. Auch ein

traditionelles Winzerhaus mit musealer Einrichtung ist Teil der Tour.

Einer der drei Loisium-Keller gehört Karl Steininger, der häufig persönlich im Verkostungsraum seines schmucken Weinguts anzutreffen ist. Bekannt ist Steininger vor allem für seine Sekte, die nicht nur ihre zweite Gärung in einer



Langenlois

Eva & Karl
Steininger

Tradition, Moderne und Mystik des Weinguts: Die LOISIUM WeinWelt in Langenlois zeigt das ganze Spektrum des Rebenschatzes.



eigenen, eleganten Flaschenform erleben, sondern denen außerdem eine ungewöhnliche Philosophie zugrunde liegt: Steininger bringt ausgereifte Stillweine zum Prickeln, wodurch die Sekte kräftiger und fruchtbetonter werden als allgemein üblich.

REKORD-VERDÄCHTIGE DICHTER

In Langenlois sollte man sich Zeit lassen, denn die Dichte an Weltklassewinzern ist rekordverdächtig – und an Weltklassewinzerinnen freilich auch: Als Birgit Eichinger in den 1990er-Jahren als 23-Jährige ihr Weingut gründete, wurde sie von vielen belächelt. Eine Frau könne diese schwere Arbeit doch gar nicht machen, hieß es damals. Das war ihr Ansporn genug, und schon bald wurden ausländische Händler auf die motivierte Jungwinzerin aufmerksam. Mittlerweile hat sich Tochter Gloria als Kellergehilfin in Stellung gebracht, Frauen sind im Weinbau heute völlig normal. „Mir geht es bei meinen Wei-

nen um die Konzentration auf das Wesentliche“, sagt Birgit Eichinger bei unserem Besuch, und wir verstehen bald, was sie damit meint: Ihre Weine sind kraftvoll und schmecken aufgrund ihrer klaren, tiefgängigen Struktur trotzdem nicht allzu breit. Ihr Grüner Veltliner von der kalkhaltigen, lehmig-sandigen Ried Lamm ist von höchster Eleganz und außerdem ein Beispiel dafür, dass Eichinger die jeweilige Lage geschmacklich erlebbar macht. Weil das wohl bekannteste Weingut im Kamptal für Laufkundschaft nicht offensteht, weichen wir abends auf ein besonderes Restaurant aus. Im Heurigenhof Bründlmayer zeichnet mit Sebastian Schinko ein Küchenchef verantwortlich, der zuvor an noblen Adressen wie dem Wiener Grand Hotel gekocht hat und nun Verkostungsmenüs mit lokalen Zutaten kreiert, die auf die edlen Weine der Familie Bründlmayer abgestimmt sind (Achtung: nur Freitag bis Sonntag geöffnet). Der internationale Aufstieg des Weinguts Bründlmayer begann übrigens mit einem Chardonnay,

der in den 1980er-Jahren bei der wichtigsten italienischen Weinmesse zum „besten Chardonnay der Welt“ gekürt wurde. Bis heute verweist der Bründlmayer-Chardonnay auf die hohe Qualität, die neben dem Grünen Veltliner und dem Riesling auch andere Sorten in dieser Region erreichen. Trotzdem sucht man die Herkunftsbezeichnung „Kamptal“ auf den Etiketten des Bründlmayer-Chardonnays vergeblich. Für das Kamptal wurden nämlich, ebenso wie im Kremstal und im Traisental, ausschließlich der Riesling und der Grüne Veltliner als „gebietstypische“ DAC-Sorten definiert. In der Wachau hält man die Sortenvielfalt indes noch offiziell in Ehren: Für die Gebietsweine werden insgesamt 17 Rebsorten akzeptiert, und in die Ortsweine (aus Trauben, die innerhalb einer Gemeinde gewachsen sind) dürfen immerhin noch neun Rebsorten hinein. Nur die Riedenweine (Lagenweine) sind auf Riesling und Grüner Veltliner beschränkt, wenn sie die DAC-Herkunft „Wachau“ auf dem Etikett zeigen wollen.

Das alles mag ein wenig kompliziert klingen, aber Fakt ist: Schlechte Weine findet man in der gesamten Region (fast) keine mehr.

GEHEIMTIPP TRAISENTAL

Hinter den letzten Ausläufern des Dunkelsteiner Walds liegt, von Krems und Langenlois aus gesehen, ein Gebiet, das man nach wie vor als Geheimtipp bezeichnen kann. Während sich die Weine von Kamp- und Kremstal eher hinsichtlich ihrer einzelnen Lagen unterscheiden als aufgrund ihrer Gebietsgrenzen, punktet das vergleichsweise kleine Traisental mit einer eigenständigen, äußerst mineralischen Charakteristik. Das liegt an dem Konglomerat aus alpinem Kalkgestein und rotem Dolomitkalk, mit dem alle Traisentaler Lagen gesegnet sind. „Meine Weine sind puristisch, aber nicht asketisch“, erläutert Markus Huber in seinem modernen Verkostungsraum in Reichersdorf, Teil der Gemeinde Nußdorf ob der Traisen bei Traismauer. Diese



Mineralische Kalkböden kennzeichnen die Riede Weißes Kreuz.

Bilder: © Weingut Eichinger, Chris Rogl Photodesign, ÖWM / WSNA

// DER KALK IST DAS CHARAKTERISIERENDE MERKMAL DES TRAISENTALS. DIESER WIRKT SICH AUF DIE STILISTIK DER WEINE AUS: SELBST KRAFTVOLLE WEINE SIND VON EINER GROSSEN ELEGANZ UND FEINHEIT GEPRÄGT. //

(Markus Huber)



Reichersdorf

Markus Huber

Beschreibung seines Stils erinnert uns an Birgit Eichinger, die von der „Konzentration auf das Wesentliche“ gesprochen hat, und tatsächlich offenbart sich im Glas eine ähnliche Weinphilosophie. Schon seine „Nußdorfer“ Einstiegsweine weisen eine klare, fruchtbetonte Stilistik mit einem gut ausbalancierten Säurespiel auf, und vor allem in seinem Nußdorfer Riesling tritt bereits jene Mineralik zutage, die in den Lagenweinen, wie in seinem Grüner Veltliner Ried Alte Setzen, den Huber lange auf der Hefe liegen und anschließend zur Hälfte in Akazienfässern hat lagern lassen, zur Vollendung gelangt.

EBENFALLS EINE REISE WERT

Natürlich ist das Gebiet um die Stadt Krems nicht die einzige niederösterreichische Weinregion, die man persönlich kennen sollte. Auch im Weinviertel, am Wagram und in Carnuntum finden Besucher:innen wunderschöne Ecken. Etwas ganz Besonderes ist freilich die häufig als „österreichisches Burgund“ bezeichnete



Rotgipfler und Zierfandler sind Spezialitäten des Weinbaugebiets Thermenregion, wo auch das Freigut Thallern des Stiftes Heiligenkreuz zu finden ist.

nete Thermenregion: Entlang einer Hügelkette reifen vom südlichen Stadtrand von Wien bis Bad Vöslau, mit dem Anninger als höchstem Berg, außergewöhnliche Weine heran. Auf Lehmböden im Norden des Gebiets sind zwei weiße Rebsorten, die nur in der Thermenregion wachsen, die unangefochtenen Stars: Rot-

gipfler und Zierfandler. Und der Süden, wo schotterreiche Muschelkalkböden dominieren, ist für rote Rebsorten, insbesondere für St. Laurent und Pinot Noir, bekannt. Ein herausragendes Familienweingut, das gelegentlich die Pforten zu einem eigenen Heurigen öffnet, ist der Weinbetrieb von Florian und Claudia Alphart

in Traiskirchen. Ihre vielfach preisgekrönten Weine bestehen durch ihren individuellen Charakter. In touristischer Hinsicht bieten sich mehrere Thermalbäder für einen Besuch an, immerhin sollen bereits die alten Römer die heißen Quellen der Region geschätzt haben. Aber das ist eine andere Geschichte.

Florian & Claudia Alphart



Traiskirchen



Mag. Florian Sperl, Schaumwein- und Champagnerexperte bei INTERSPAR

MEINE EMPFEHLUNG

Respekt ist ein zentraler Begriff im Weingut Loimer. Respekt im Umgang miteinander und im Verhältnis zur Natur sowie zu Wein und Sekt. So stammen die Weine für den Extra Brut aus Lagen in Langenlois und Gumpoldskirchen und wurden nach den biologisch-dynamischen Richtlinien des Weinbauverbandes respekt-BIODYN produziert. Nach vielen Jahren des Entwickelns, des Nachdenkens und des Ausprobierens setzt Fred Loimer bei der Sektherstellung auf die Methode der klassischen Flaschengärung. Das Ergebnis sind hochwertige und preisgekrönte Schaumweine. Dieser Rosé-Sekt verfügt über eine dezente Frucht und ein feines Mousseux und verführt mit Noten von weißem Nougat und Haselnusskuchen.

Loimer Sekt Reserve Brut Rosé

0,75 l, Niederösterreich brut

22⁹⁹



Grundpreis/Liter: € 30,65
Nr. 2020003933103



BIO



INFO

Steckbrief Weinregionen in Niederösterreich

.....

CARNUNTUM

Weinbaufläche: 836 ha
Wichtigste Rebsorten: Zweigelt, Blaufränkisch, Weißburgunder, Chardonnay, Grüner Veltliner

KAMPTAL

Weinbaufläche: 3.582 ha
Wichtigste Rebsorten: Riesling, Grüner Veltliner

KREMSTAL

Weinbaufläche: 2.256 ha
Wichtigste Rebsorten: Riesling, Grüner Veltliner

THERMENREGION

Weinbaufläche: 1.901 ha
Wichtigste Rebsorten: Zierfandler, Rotgipfler, St. Laurent, Pinot Noir

TRAISENTAL

Weinbaufläche: 851 ha
Wichtigste Rebsorten: Riesling, Grüner Veltliner

WACHAU

Weinbaufläche: 1.291 ha
Wichtigste Rebsorten: Riesling, Grüner Veltliner

WAGRAM

Weinbaufläche: 2.439 ha
Wichtigste Rebsorten: Riesling, Grüner Veltliner, Roter Veltliner

WEINVIERTEL

Weinbaufläche: 14.001 ha
Wichtigste Rebsorten: Grüner Veltliner



Die Kellergassen im Weinviertel sind eine Sehenswürdigkeit und einen Besuch wert.